



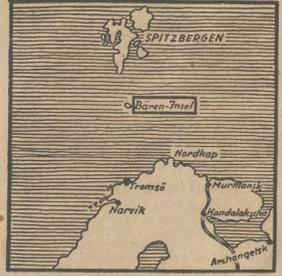
# NATIONALSOZIALISTISCHE ARBEITERSCHAFT

EINZELPREIS 15 PF. 14. JAHRG. NR. 3

HALLE (SAALE)

SONNTAG, 3. JANUAR 1943

Die Karte des Tages



Das Seegefecht bei der Bären-Insel

Der OKW-Bericht meldet ein mehrstündiges Gefecht deutscher Seestreitkräfte mit einem britischen Kriegsschiffverband aus Kreuzern und Zerstörern bestehend, der einen Geleitzug sicherte, 500 km nördlich Tromsø trafen die Streitkräfte bei der Bären-Insel im nördlichen Eismeer aufeinander. Das Seegefecht führte seit längerer Zeit zum erstmaligen wiederholten Gefecht deutscher Seestreitkräfte mit britischen Kreuzern und Zerstörern im Kampf zusammen. Wenn auch die Wetterlage die Feststellung der Erfolge erschwerte, so waren doch mehrere Artillerie- und Torpedotreffer auf Feindschiffe zu verzeichnen. Im ganzen blühte der Feind an Kriegsschiffen nach den Meldungen der letzten Woche vier Zerstörer, eine Korvette und ein Vorpostenboot ein, denen der Verlust eines deutschen Zerstörers gegenübersteht.

### Wachsel im diplomatischen Außenbild

Abn. Berlin, 2. Jan. Im Zuge eines allgemeinen Wandels im politischen Außenbild des Reiches hat der Führer auf Vorschlag des Reichsministers der Auswärtigen Angelegenheiten den Völkervertrag von Stöcker in Madrid, den Völkervertrag von Tokio und den Geländevertrag von Stockholm zum 1. Januar 1943 zur außerordentlichen Verwendung in das Auswärtige Amt berufen. Zum deutschen Völkervertrag in Madrid wurde Völkervertrag von Molte, zuletzt im Auswärtigen Amt, zum deutschen Völkervertrag von Tokio Völkervertrag Trabner, bisher deutscher Völkervertrag in Rom und zum deutschen Geländevertrag in Stockholm der Geländevertrag Schömann, zuletzt deutscher Geländevertrag in Waldington, ernannt.

### Das Tanzen um Afrika

Abn. Stockholm, 2. Jan. Das Geschehen um die neuesten Kollisionsvorgänge in Nordafrika ist noch größer geworden. London reagiert auf verschiedene Maßnahmen Görzes sehr kritisch und betonte nur, daß die Beteiligten sich nicht gegen Görz selbst richteten, wohl aber gegen seine Maßnahmen. Gemeint ist offenbar vor allem der wirksame Inhaber der zivilen Macht in Nordafrika, General Hoque, dem England mitteilt, weil er zu Hoque selbst übergegangen zu sein scheint. Hoque will das dagegen, wenn auch noch ohne direkte Stellungnahme, eine Demonstration gegen Görz unternehmen, die im Zeichen der englischen Protekte interessiert ist. Er hat ihm keine moralische Weisung für seine Freizügigkeit ausgestellt. Als ausschlaggebend wichtig ist eine Erklärung des US-Präsidenten Roosevelt, die die Haltung der Kriegsmächte gegenüber Görz zu bewerten, mit einem neuen natürlichen Lob für Görz, Klugheit, Tapferkeit und vollständige Zusammenhänge. Diese Erklärung ist auch in London als Demonstration aufgefaßt und in eigenartiger Weise beantwortet worden. Gleichzeitige nämlich wird in London eine Erklärung eines der Exzellenz geübt hinsichtlich der de Gaulle-Angebörigkeit des Darlan-Mörders. Die Weisung am Sonnabend mit Vorrang vertritt, daß de Gaulle eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, daß die Weisung der Verwirrung in Französisch-Afrika darin liege, daß die Gallien in diesen Gebieten niemand offiziell vertreten seien. Er vertritt die Erklärung einer erweiterten von offiziellen Deutschland in allen französischen Gebieten in Liberie. Die Lage würde keinen Aufbruch. Mit dieser de Gaulle-Erklärung übernimmt Görz einen neuen entscheidenden Schritt gegen Hoque, um die Ausgestaltung Englands zu hinterziehen.

## Die große Winterschlacht im Osten

General Schutow hat sein operatives und taktisches Ziel trotz stärksten Einjägers an keiner Stelle erreicht

Abn. Berlin, 2. Jan. Nachdem der OKW-Bericht seit über fünf Wochen fast Tag für Tag schwere Abwehrkämpfe und deutliche Gegenangriffe im Raum zwischen Finnland und oberer Wolga vermeldet hatte, läßt jetzt eine Zusammenfassung aus der großen Winterschlacht im mittleren Frontabschnitt das ganze Ausmaß des gigantischen Ringens erkennen. Es spielte sich in stürmischer und unruhiger Atmosphäre ab, auf zerklüfteten Höhen und trostlosen Ebenen, über die der Schwind, die er die ganze Landschaft in Frost erfassen ließ, keine Klagen und Schneehäuser ließ. Im letzten Abschnitt, am geschäftigsten, am Bodenlauf und am stärksten, am Ende der Kampfs, in der eine bolschewistische Division nach der anderen gewonnen wurde, für den Verlust der Divisionen, die in der ersten Phase der Schlacht an der Wolga und an der Ostsee kämpften.

Der Sowjetgeneral Schutow am 25. November zur Offensive antrat. Immer wieder hatten unsere Staffeln und Schlachtfelder seinen Aufmarsch geahnt, durch Ueberfälle auf Wärfeldern und Fahrzeugparcs, auf Verlogungsstagen und Anmarschbereitschaften dem Feind schwere Verluste zugefügt. Man konnte ungefähr sogar voraussehen, wann die Bolschewisten losbrechen würden. Zwischen Finnland und Nibien, den beiden mächtigsten Geleitern der deutschen Front, dehnt sich ein weites, fast regelloses und verunpflanztes Gebiet, das während der warmen Jahreszeit jede Operation ausschloß. Doch dem Beginn des Winters 1941 mußte also damit gerechnet werden, daß die Sowjets abzurufen würden, bis dieses Gelände durch Frost gangbar geworden sein würde, um dann in den weiten Frontbögen hineinzuweichen. Der Winter ließ sich nicht ausbleiben, das Flußgebiet der Wotwa um die Dina umfließend, in der Gegend von Nibien auf die Wolga trifft.

### Unerschütterliche Truppe

Von H. Kriegsbericht H. U. Fr. u. Wagnheim  
H. PK. Die blasse Neujahrsmesse des Jahres 1942 sah alle Divisionen der Waffen-SS im schweren Abwehrkampf gegen den Bolschewismus. Manch einer der H-Männer wird an jenem Morgen sich kaum bewußt geworden sein, daß ein neues Jahr begonnen hatte, denn die langen Nächte und kurzen Tage dieser Zeit unterschieden sich in Wochen, Standhalten und Kämpfen kaum von denen der vorhergehenden Wochen, und es war damals noch ein ungeheures Schicksal, wie viele noch folgen sollten. Die Divisionen der Waffen-SS, die am Siegeszug in die Weite des Sowjetreiches von Anfang an an vielen Brennpunkten teilgenommen hatten, standen nun vom hohen Norden bis in den äußersten Süden, von Lappland bis zur Küste des Asowschen Meeres verteilt in der Abwehrfront der deutschen Wehrmacht. Sie, deren Aufgabe als schnelle Verbände es bisher gewesen war, anzugreifen, vorzustoßen, zu erobern, hielten jetzt in Stellungen, die gegen die an Zahl vielfach überlegenen Massen des Gegners zu verteidigen Monate um Monate ihre Aufgabe blies.

## Die vier Hauptoperationen der Sowjetführung

Schon der bolschewistische Angriff immer wieder den gesamten Frontabschnitt abdeckte, um - vergeblich - eine Durchbruchsmöglichkeit zu finden, konzentrierte sich der Plan Schutows im wesentlichen auf vier Hauptoperationen. Während die eine Stoßrichtung aus dem Raum von Torowpa über Wilje auf nach Westen zielte, galt die andere dem Vorstoß, nämlich Torowpa durchzubrechen und dadurch die Verteilung von Nibien zum Einmarsch zu bringen sowie die wichtigsten Verbindungen der deutschen Mittelfront zu durchbrechen. Die zweite sollte die südliche des Finnlands gelegenen deutschen Abwehrstellungen umfassen und überzogen werden, um die Seite des Frontbereichs zu erobern, zu welchem Zweck andererseits auch aus dem Raum um Ratinu und Nibien immer neue Angriffe vorgetragen wurden, in der Hoffnung, den deutschen Sperren auf der Wolga aus dem Bereich zu helfen.

General Schutow hat sein operatives und taktisches Ziel an keiner Stelle erreicht. Zwar sind ihm da und dort Einbrüche in die deutschen Stellungen gelungen, sie wurden jedoch bei eifriger Verteidigung abgewehrt, an n. Teil durch Gegenangriffe wieder befreit. Diese führten an manchen Stellen, z. B. südlich von Torowpa, sogar zur Entseelung und Vertreibung einzelner Sowjetkräfte. Trotz des häufig wiederholten Anmarsches bolschewistischer Elitereinheiten, die durch schwere Waffen, insbesondere ungleiche Panzer, unterstützt wurden, hielt die

deutsche Wehr unerföhrt. Der Heldentum der Kämpfer von Nibien und Wilje Luft, vom Finnland und all den anderen Schanzplätzen erbitet geführter Soldaten vor ebensolcher der Kämpfer und Abwehrfront Winter Soldaten, die im vorausgegangenen Fronten sich einem gleichgefährlichen Feind gegenüberhalten und ihm widerstanden. Dem Verlaufe dieser Kämpfe, die abnehmend toter Volkshelden blieben, wenn unüberhörbares Kriegsmaterial des Feindes vernichtet oder erbeutet wurde, wenn 1910 erlebte Panzer aus Torowpa furchbarer Kämpfe allein um Nibien liegen, dann erweisen diese Volkshelden nicht nur die unerschütterliche Wehr der Sowjets, sondern auch den Verstand unserer unerschütterlichen Soldaten, die mit dieser Übermacht an Menschen und Material fertig wurden.

### Schwere Schäden in Casablanca

Dr. v. L. Rom, 2. Jan. Von der Bombardierung Casablanca durch deutsche Flugzeuge wird berichtet, daß der Angriff in den ersten Morgenstunden des Freitag durchgeführt wurde und schwere Schäden an militärischen Anlagen sowie harte Verluste unter den amerikanischen Truppen verursacht. In Casablanca konnte sich auch der Generalgouverneur für Französisch-Westafrika, Weisung, der sich auf der Seite von Alger nach Darbat befand, von der Wucht des Luftangriffes überzeugen.

### Der Auslandspegel:

## Heldentat einer japanischen Todeschar

Inser Vertreter in Tokio: Beschigung des Schlachtfeldes von Koto Bharu

Abn. Tokio, 2. Jan. Zu den wagemutigsten und zugleich erfolgreichsten militärischen Unternehmungen des Krieges in Ostasien gehören die japanischen Landungen auf englischem Gebiet in den frühen Morgenstunden des 8. Dezember 1941, darunter bei Kota Bharu im Nordwestzipfel Malakka.

Der Belohn Kota Bharu - 6800 Kilometer Luftlinie von Tokio entfernt - war das einflussreichste Erlebnis unserer Wehr. Hier erhalten wir von Kommandanten ausführliche Darstellungen über die Einzelheiten der schweren und verlustreichen, aber trotzdem erfolgreichen Bewegung der Malakka-Halbinsel. Bis mitten auf den Feind, bis in den vorgeschobenen Sandbänken mündete sich der britische Stabschef, unterbrochen von Sunter. Dahinter lagen 11000 in britischen Diensten stehende Malakka und Sunda und 1000 Briten und Australier.

Der harte Nordostwind und die zwei Meter hohen Wellen machten die mittelmäßige Landung an der besagten Stelle unmöglich, so daß die Truppen mitten in die schwersten britischen Verteidigungen hineingetrieben wurden. Der Kommandant dieses Unternehmens, Takami, ein Kapitän, der ein Vertreter des Generals Yamashita ist, verlor sein Schiff, um ebenfalls an Land zu gehen. Takami erreichte das Land und findet weder eine Spur von seiner Truppe, noch irgendeiner seiner Offiziere, bis er schließlich erfuhr, daß trotzdem der Stabschef durchschlüpfte. Nach der Ueberwindung dieses Schicksals wurde ein Schiffsverbleibendes Takami auf seine Heimat, die unter dessen schwerste Kämpfe überlebten und er-

hellige Verluste erlitten hatte. Vor die am weitesten vorgeschobene Stabscheflinie hatten die Briten ein dichtes Netz von Landminen gelegt, die die Angreifer bei ihrem britischen Abwehrkampf überfahren mußten. Das gesamte Stabschefbrennennetz wurde von den Notizen einiger Panzer befreit, an die die japanischen Soldaten, die zum Teil nur mit Gewehr und Stabschef ausgerüstet waren, sich heranrannen. 20 Japaner arbeiteten sich an den besagten Panzer heran, zwei erreichten ihn, preschten mit ihren Körpern vor die Stabscheflinie und ließen sich zusammenstoßen. Diese unbekannte Heldentat, entscheidend für den weiteren Kriegsverlauf, nahm 10 Sekunden in Anspruch, die den Kameraden dieser toten Helden genügt, um die hinteren, von außen geschlossene Panzer für zu bewegen und die Panzer herauszuführen. Die Tatsache, die jetzt folgt, ist durch keinen dokumentarisch und freigegebenheitlich festgelegt, in diesem in der Wille der Danksverteilung liegen Panzer waren drei australische Soldaten nicht nur von außen abgetrieben, sondern außerdem von britischen Offizieren zu Beginn des Kampfes an einandergepacktet worden. Diese Aufrichter sind jetzt in Gefangenschaft.

### Der Auslandspegel:

## Heldentat einer japanischen Todeschar

Inser Vertreter in Tokio: Beschigung des Schlachtfeldes von Koto Bharu

Abn. Tokio, 2. Jan. Zu den wagemutigsten und zugleich erfolgreichsten militärischen Unternehmungen des Krieges in Ostasien gehören die japanischen Landungen auf englischem Gebiet in den frühen Morgenstunden des 8. Dezember 1941, darunter bei Kota Bharu im Nordwestzipfel Malakka.

Der Belohn Kota Bharu - 6800 Kilometer Luftlinie von Tokio entfernt - war das einflussreichste Erlebnis unserer Wehr. Hier erhalten wir von Kommandanten ausführliche Darstellungen über die Einzelheiten der schweren und verlustreichen, aber trotzdem erfolgreichen Bewegung der Malakka-Halbinsel. Bis mitten auf den Feind, bis in den vorgeschobenen Sandbänken mündete sich der britische Stabschef, unterbrochen von Sunter. Dahinter lagen 11000 in britischen Diensten stehende Malakka und Sunda und 1000 Briten und Australier.

### Der Auslandspegel:

## Heldentat einer japanischen Todeschar

Inser Vertreter in Tokio: Beschigung des Schlachtfeldes von Koto Bharu

Abn. Tokio, 2. Jan. Zu den wagemutigsten und zugleich erfolgreichsten militärischen Unternehmungen des Krieges in Ostasien gehören die japanischen Landungen auf englischem Gebiet in den frühen Morgenstunden des 8. Dezember 1941, darunter bei Kota Bharu im Nordwestzipfel Malakka.



# Die Sonde

3. Januar

## Der Hort deutschen Geistes

Der „Börsenverein der deutschen Buchhändler“ gründete im Jahre 1912 die „Deutsche Bücherei“ zu Leipzig und eröffnete sie am 1. Januar 1913. Sie sammelt alle deutsche Bücher zu einem deutschen Schrifttum des In- und Auslandes und bearbeitet die grundlegenden deutschen Bibliographien. Ferner arbeitet sie, wie man weiß, an einer größeren Anzahl nationaler und internationaler Bibliographien mit. Dreißig Jahre also sind seit Gründung und Eröffnung dieser einzigartigen Institution verlossen. Diese deutsche, nationale Zentralbibliothek konnte binnen fünfzehn Jahren einen Bücherbestand von 800 000 Bänden aufweisen, der sich mittlerweile nach dem Stand vom 1. Januar 1943 auf 1 845 909 Bände erhöht hat. Im Laufe des letzten Monats durchschritt, der gleichzeitig den Jahresabschluss 1942 enthält, wird man mit tieferer Freude feststellen können, daß das vergangene Jahr einen Zugang von 74 848 Bänden brachte. Seit 1942 werden überdies außer dem deutschsprachigen Schrifttum der Welt auch die Übersetzungen deutscher Werke in fremde Sprachen und die fremdsprachigen Werke über Deutschland in deutsche Verhältnisse- und deutsche Persönlichkeiten gesammelt. — Welch ungeheure Fülle von Arbeit liegt in diesen Sammlungen, die durch die Jahre hindurch katalogisiert und in die Öffentlichkeit gebracht wurden. Welche materiellen Werte aber liegen neben den selbstverständlichen ideellen in den Sammlungen des schönen Bauwerks von Oskar Pusch enthalten. Wenn man bedenkt, daß der Zugang 1942 einen Wert von fast 280 000 RM. enthält, kann man ungefähr ermessen, welche Schätze in der Deutschen Bücherei gesammelt wurden. Aber abgesehen davon, es erfüllt den Betrachter mit Ehrfurcht und sich nicht die wenigen hier angegebenen Zahlen durchliest, mit berechtigtem Stolz über eine deutsche Leistung, die auf der Welt ohne Zweifel einmalig ist. Für uns ist es schon beinahe zur Gewohnheit verständlich geworden, alles Bestehende als bestehend hinzunehmen, aber wir dürfen nicht vergessen, daß bei dieser einzigartigen Sammlungsarbeit ein Schrifttum gehortet wird, das in seiner umfassenden Art das gesamte Geistesgut eines Volkes — weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus — einschließt. Wenn ein Buch in deutscher Sprache erscheint, und es soll in die Reihe der Deutschen Bücherei erscheinen, ein Werk im Ausland, das deutsche Verhältnisse beleuchtet, begibt es sich auf den Weg nach Leipzig. Sei es Belletristik, sei es Wissenschaft, Politik — alles ist hier in einem Buch gesammelt, registriert und steht kommenden Generationen als Dokument zur Verfügung. Von Leipzig aus spannt sich ein Netz von Buchverleihen, wenn man so sagen darf, über ganz Deutschland. In den ausländischen Bibliotheken und sonstige Institute werden mit gedruckten Katalogen die deutschsprachigen Neuerscheinungen versorgt, und weiter erteilt die Deutsche Bücherei die besten Auskünfte bibliographischer, literarischer und wissenschaftlicher Art — in ihrem 1942 waren es allein 65 264, die zu 95 v. H. auf das Deutsche Reich entfielen. — Diese kurze Uebersicht möchte fast überwältigen durch die imponierende und umfassende Beherrschung geistigen Gutes. Aber er festigt und kräftigt zugleich. Die Deutsche Bücherei ist der Hort deutschen Wissens und deutscher Sprache. Sie umschließt, kurz gesagt, den deutschen Geist, wie ihn die Feder unserer Dichter, Schriftsteller, Wissenschaftler und Politiker bezwang.

## Maria Wuz in Buenos Aires

In der Dichtung Jean Pauls findet sich die Figur des Schmelzerleins Maria Wuz in dem Buch „Die deutsche Literatur“, es sie sich nicht kaufen konnte, selber schrieb. Nicht etwa abschrieb, wie man meinen sollte, sondern aus sich selbst heraus sprach, wie die Spinnse den Faden, als ein echter Vertreter jenes deutschen Wesens, das die Welt lange, allzulange nur in sich selbst suchte. „Sein Schreibzeug war seine Taschendrucker“, heißt es von ihm, und der Dichter erzählt, daß sich Wuz jedes Jahr der Leipziger Mediaten, das Verzeichnis der in diesem Jahre neu herausgekommenen Bücher, geben ließ, und dann vom bloßen Titel her die Bücher, die ihm als die wichtigsten erschienen, selbst zu schreiben begann, bis er nach einigen Jahren „sein Bücherbrett auf diese Art vollgeschrieben und durchstudiert hatte“. Da standen nun „Werthers Leiden“ von Goethe und Lavaters „Fragmente“, Feders Traktat über Raum und Zeit und Cooks neueste Reisebeschreibung aus der Südsee, und alle hatte Wuz auf das bloße Stichwort des Titels hin selbst erlesen, ausgedacht und niedergeschrieben. Und die Dichtung ist eine gewiß übertriebene, aber doch einen guten Kern einschließende Kennzeichnung eines deutschen produktiven Kopfes, der die Welt am liebsten aus sich selbst hervorbrachte.

Der Deutsche hat sich seitdem gewandelt, er ist aus der Zeit der Dichter ein Denker in die der Täter und Gestalter eingetreten und liefert eben in diesem größten aller Kriege den sichtbarsten Beweis für diese Wandlung und ihre Erfolge. Aber er seinen inneren Kern Veränderung aus. Trotz etwas von Schmelzerleins Wuz am Leben geblieben, die Liebe zu allen Dingen des Geistes nämlich, nicht zuletzt zu den Büchern, und der Entschluß, auf diese Nahrung des Geistes auch unter der schwierigsten Verhältnisse nicht zu verzichten. Und eben dieser Entschluß war es, der jetzt einen Kreis Deutscher weitab von Deutschland zu neuen Unternehmen veranlaßt hat, die ganz anders als echt deutsche empfunden werden kann. In der argentinischen Hauptstadt

Buenos Aires haben deutsche Buchhändler den durch den Krieg und die unterbrochene Zufuhr hervorgerufenen Mangel an deutschen Büchern auf ihre Art bekämpft. Entschlossen, die argentinischen Weihnachtstage nicht ohne deutsche Bücher zu lassen, sind sie selbst zu Verlegern geworden und haben die Bücher, die ihnen aus der deutschen Heimat nicht mehr zugehen konnten, selber hergestellt. Sie haben ein deutsches Märchenbuch herausgebracht, haben Priens „Scapa Flow“ für ihren Bedarf neu aufgelegt und daneben Bücher gedruckt, die sich mit argentinischen Fragen, der Geschichte und Geographie Südamerikas oder dem argentinischen Schrifttum in spanischer Sprache befassen. Jenes war eine Notlösung und verfolgte den Zweck, Ersatz zu schaffen, dieses ging über das nächste Ziel schon hinaus und lieferte Bausteine zu einem deutschen Schrifttum in und über Argentinien, das auch nach den Jahren des Krieges und der Absperzung seinen Wert behalten dürfte. Den Schmelzerleins Wuz, der ein deutsches Geistesgut eines deutschen Dichters, hat die Armut zur geistigen Selbstproduktion getrieben. Die deutschen Buchhändler in Argentinien haben mit ihrer Selbstproduktion eine Notlage überwunden, die ihnen von Gegnern aufgezungen war. Beide waren entschlossen, sich auch in den geistigen Dingen durch keine Widerwärtigkeit unterkriegen zu lassen, und beide haben den Entschluß genügend zur Tat gemacht, der eine auf ein wenig komische, die anderen auf recht realistische, nutzbringende Art. F. M.

## Die totale Weiterneuerung

Wie ein natürlicher Schlußpunkt, der die Zufälligkeit des früheren Datenmaterials als eine Art historischer Zwangsläufigkeit erscheinen läßt, folgte auf die Tage der Besinnung, die in den letzten Wochen so viele fruchtbare, unmittelbar in die Einleitung eines neuen Winterphases des Krieges einmündende Gelegenheiten zur Rückschau und zum Ausblick gab, der Jahrestag der Einbeziehung des großasiatischen Raumes in das kriegerische Weltgeschehen. Noch einmal hatten der Brief des Führers an Marschall Petain, das gemeinsame Gedächtnis Europas an den Beginn der nun schon fünfundsingzigjährigen staatlichen Selbstständigkeit Finnlands, die mitreißende Erklärung des Duce mit Churchill's brutaler Demagogie und die Absage des Caudillo an die versinkende Welt des Liberalismus die europäischen Probleme bis zu ihren äußersten Grenzen abgestakelt, bevor diese letzte und weitläufigste Schau den farbenreichen Bild der Gegenwartskontingente und der Zukunftsvermutungen unseres Kontinents gewissermaßen den Rahmen gab. Aus all diesen Kundgebungen wurde erneut, und im Licht der Erfolge eines neuen Kampfesjahres besonders eindrucksvoll klar, wie die Reime, denen sich der Ordnungswille der Dreiermächte zugewandt hat, zwar jeder für sich komplementäre Probleme entweder Europas oder Ostasiens stellen, die jedes für sich aus diesen so weit voneinander getrennten Räumen zu lösen sind, wie aber eben die Größe und Geschlossenheit dieser Räume doch wieder eine Gemeinsamkeit nicht nur in der allgemeinen Struktur der Probleme, sondern auch im Kampf für ihre Lösung mit sich gebracht hat, die aus den bewährten Verträgen eines Schicksalsgemeinschaft gemacht hat. H. H.

## Köpfe zur Zeit:

### Ein Trabant Roosevelts

Einst war er die Hoffnung der nationalen Bewegung auf Kuba, ein Mann, von dem ein Freund die Erlaubnis der Insel für den nordamerikanischen Ausbeutern erhalten. Heute aber hat er selbst mit den USA gemeinsame Sache gemacht und läßt sich von der New Yorker Presse rühmend über seinen angeblichen Mann der kubanischen Regierung, Batista, ein Mischung aus spanischem, afrikanischem und chinesischem Blut, hat einmal mehr die Tatsache erweisen, daß Mischlinge zwar hervorragend begabt sein können, aber solche Begabung leicht mit einer moralischen Skrupellosigkeit verbinden. Batistas Aufstieg mittel märchenhaft an, fast unvorstellbar die Handlung eines Kolportage-Romans. Den kleinen Stenotypen einer Herrschergesellschaft in Havana langweilte diese Tätigkeit; so trat er in die Armee ein und brachte es bis zum Sergeanten. Dann war Präsident von Kuba ein gewisser Machado, ein von der Wallstreet gekaufter Mann, der über die Insel ein wahres Schreckenregiment führte. Gegen ihn hatte sich im Lande eine nationale Bewegung entwickelt, der sich der Sergeant Batista, den Machado bei irgendeiner Gelegenheit persönlich verletzt hatte, anschloß. An dem Umsturz, der 1933 Machado aus dem Lande jagte, nahm Batista hervorragenden Anteil. Ihm war es nicht in erster Linie zu verdanken, daß die Hauptstädte Havanna für die Revolutionäre gesichert wurde. So kam es, daß aus dem Sergeanten Batista über Nacht ein Oberst wurde. Doch nun griff die Wallstreet in die kubanische Revolution ein. Der Sturz Machados gefährdeten die dort unumschränkten Einflüsse des nordamerikanischen Kapitals auf die kostbare Zuckerinsel, die

## Dampferfahrt in die Genesung

Mit einem Lazaretschiff donauaufwärts - Von Kriegsberichter Dr. Alfred Detig

PK. Rangfam löst sich der „Helios“ vom Helgarter Seefest. Eine elegante Schwimmbad, ein „Mondeau“ um die Savennabundna und die Fahrt nach Wien beginnt. Vor dem Anzertreten der die Wirtsfrauen hierher brachte, sind die Ärzte und die Krankenträger angetreten und rufen zum Wohlbefinden. Die alte Kirchenfeste des Ralemondan die sich wie eine gefaltete Haut anfühen die beiden Flüsse vorwärts, nicht langhin in den Vordergrund.



Ein Lazaretschiff im Mittelmeer nimmt verwundete „Afrikaner“ an Bord

Die Besatzung in Empfang zu nehmen. Dies Hauptziel erleben unsere Verwundeten seit einhalb Jahr bei den vollständigen Dampfern zu beiden Ufern des Strömes fort aufs neue. Sie kommen reinlich durch vom Alter in der Arbeitsleistung, viele haben einen weiten Anmarsh, und oft müssen sie Stunde um Stunde auf das Gefrieren der Schiffe warten. Fortschritt führt sich der „Helios“ zum Ufer hin. Der niedrige Wasserstand verbietet ein Anlegen. So lassen sich denn die Donauhändler, und zwar meist mehr Frauen als Männer, meist die meisten Männer im Kriege hin, mit der Fähre ans Boot heranzubringen. Es ist nicht leicht, sich mit dem unehelichen Fortschritt genau orientiert zu lassen, aber alles an Bord arrangiert, um die „Schwaben“ hinaufzuführen oder über ein ihmankendes Brett auf den „Helios“ zu geleiten.

Die Verwundeten sind wie verzaubert, als sie leben, was viele Leute ihnen alles zugedacht haben. In großen Röhren hängen sie beständig an, Butter und Brot, Bier und Würst, Kuchen und Mehlpeifen, und manche können ihre Vait kaum fragen und müssen dazu noch eine kleine Kletterer vollführen, bis sie allmählich ihre Gaben anstellen können. Als gerade der dritte Strom der Spender ins Innere des Schiffes drängt, hört man einen Angländer: „Ein Mann ist vom Bordsteg gefallen. Ein Verwundeter, der Arm im Gürtelband, der oben promentierte und im großen Stamen über den Wiesendienst im fremden Land den festen Boden verließ, geriet auf dem Sonnenbalken Segelstange, die große Fahrt plaste, und er stürzte etwa drei Meter tief mitten unter die Bäume herein. Als ich herausstellte, daß ihm nichts gechehen war, so, daß nicht einmal ein Glied zerbrochen wurde oder eine der ihm anhängenden Gürtel in den Rücken Staben erlitt, so war der Mann unter den Verwundeten vollständig gebrochen, und alle fahnen diesen Aufbruch anfangens Aufbruchstall als ein gutes Omen für die weitere Fahrt auf.

„14 Uhr: Fortino im Luftschiffstrom“ verfährt der Tagesplan, und im Handumdrehen ist die Nachfrist von Welt zu Welt durch das ganze Schiff. Der Pilotenführer der PK. heißt mit Hilfe der Schwächeren aus Fischbüchern funktvoll eine Kleinmündigkeit und dann kein Weat auf.

Die Fenster werden sorgfältig verbunkelt und nun kommt nach Minuten Pause die neueste Besetzung für unsere Verwundeten, sie leben ihren Feldmilitär ihre Front, ihre Kameraden, sie erheben sich an einem fideles Müßmannstüm und man darf wohl sagen, daß selten eine Hilfsmittelung dankbarer Zuhörer fand. Als dann die Vorträge fallen, draußen wieder die Uferwälder in hellem Licht liegen, nicht man an den Klimatempeln, daß das Schiff inzwischen sich wieder 50 Kilometer der deutschen Heimat genähert hat.

Hundert von Wasserstrahlen fliegen im Strom veranfert, ganze Mähderräder schimmern auf der Donau. Es sind deutsche Mähderräder, wie die aufgemalten guten deutschen Namen vertragen. Sie treten zur Verärgerung aus ihren fensterlosen Behältnissen, die die Form einer schimmenden Granate haben. Die Mähderräder sind weiß und die Behälterfarben rot, befindet ein luftiger Rhythmus. Ninderherben stehen in den Uferweiden, mit dem sinkenden Tag haben in den Mittelwäldern die Nachtigallen mit ihren tiefen Liedern ein, ein fernes Lied läßt uns über die Wasserfläche nach. Bienen fliegen vor ihren Zellen vor einem offenen Feuer, höher gehen vor schlafenden Blüten bis zum Vortag mit ihren Beben im Wasser, als der Sonnenball hinter den Bergen untergeht. Die Welt des Kampfes verfließt, die Gedanken an Stunden und Stunden sind auch abstrahiert, die Augen der alten Afrikaner trüben die Landschaft, die ihnen immer härter die herannahende deutsche Heimat verrät. Der Kapitän des Schiffes, einer der erfahreneren „Donauhändler“, der ich seit vierzehn Jahren kenne, bringt den „Helios“ mit fideles Band durch alle Fahrpläne, an allen Sandbänken und Seiten verfährt. Die Verwundeten, die zwei Böden im Feld und eine Todter beim Deutschen roten Kreuz hat, feuert den inneren Wert und bereicht im Operationsaal. Sie leben nun wie ein Mann und um ihre Energie getadelt. Ihr folgt jeder, ohne daß er sich darüber weitere Gedanken macht.

## die USA 1898 den Spaniern geraubt haben.

Im Auftrage Roosevelts begab sich Staatssekretär Sumner Welles nach Havanna. Er fand in dem Obersten Batista den geeigneten Mann, den er gegen den eigentlichen Führer der nationalen Bewegung auf Kuba, den Professor Gran San Martin, ausspielen konnte. Amerikanisches Kapital sorgte dafür, daß Batista 1940 zum Präsidenten von Kuba gewählt wurde. Seitdem hat sich Batista als der getreueste unter den Trabanten Roosevelts in Mittelamerika und Amerika erwiesen. Kuba war einer der ersten Staaten Mittelamerikas, die Deutschland, Italien und Japan im Dezember 1941 den Krieg erklärten. Batista brach die Beziehungen zu Vichy ab und nahm die zur Sowjetunion wieder auf, obwohl er sich stets als entschiedener Gegner des Kommunismus gebärdet hatte. Den USA räumte Batista das Recht ein, Stützpunkte für Marine und Luftwaffe auf Kuba anzulegen. Was selbst zur Zeit Machados nicht der Fall war, hat der „Revolutionär“ Batista über die Insel hinaus auf Kuba anzuwenden. Die Soldaten Roosevelts staken auf Kuba und kontrollieren die Insel. Bei dieser Sachlage hat die Erhaltung der Eingeborenen über die Tankens und die wirtschaftliche Not des Landes, die durch bedingt ist, daß die USA infolge Schiffsraummanngels die kubanische Zuckereinfuhr nicht abnehmen, wenig zu bedeuten. Batista aber hält sich „aus der hohen Politik“ zu denen hin in Ibero-Amerika niemand autorisiert hat, sichert sich Batista die Gunst Roosevelts. bus.



Aufn. Atlantik





Für die Frau

Meine Tochter laßt!

Schätzlich lagte meine Frau zu mir: 'Ich glaube, das Kind beginnt zu lauern...'

Aber eines Abends war es wirklich so weit. Als meine Frau das äppelnde Weien gerade müde tief liegend...

Ein solches Anbieten ist von selbster sich, wie ich dabei die Augen anstarrte...

Für einen einfachen Kopfschmerz ist ein Aspirinchen zu empfinden, der seinen Petting...

Aus der Wirtschaft

Ausländereinsatz 1943 weiter verstärkt

Europa arbeitet für Deutschlands Sieg

Der Einsatz von Millionen ausländischer Arbeitskräfte an den Aufgaben der deutschen Rüstungsindustrie...

Turnen - Sport - Spiel

Heiße Schalle gegen 60 Männen

Das bereits angekündigte zweite Zusammenreffen der Fußballspieler...

Start des Tschammerpokals

Der erste Sonntag im Jahre 1943 bringt bereits für die Fußballmannschaften des Sportsvereins...

Unter Rüttel

Unter Rüttel

Die Aufgaben anderer, richtig eingeteilt, in den feindlichen Reihen...

Sportgut Mitte an 2. Stelle

1943 war wieder, freigelegten Verhältnissen entsprechend...

Auf der Sportplatzanlage wurde ein Weichboden-Erpfänger durchgeführt...

Table with 9 columns and 1 row, containing numbers 1-9.

Die Aufgaben anderer, richtig eingeteilt, in den feindlichen Reihen...

So ist es, so ist es, So ist es, so ist es...

Kohlenklau's schwäbische Niederlage Rundfunkklau's entlarvt!

Familien-Anzeigen. Ihre Verlobung geben bekannt: Ursula Thimm, Walter Eger...

Halle (S.), Böhrergasse 4. Unsere liebe, stets hilfsbereite Mutter, Frau...

Halle (S.), Witterstraße 23. Am 1. Januar ist unser lieber Vater...

Leipzig W. 31, Schornstraße 23. Halle (S.), Mieseburger Straße 61, 1. Januar 1943.







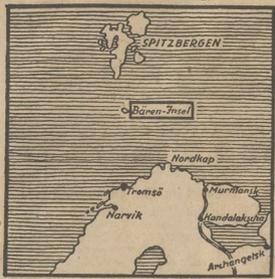
# MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 15 PF. 14. JAHRG. NR. 3

HALLE (SAALE)

SONNTAG, 3. JANUAR 1943

Die Karte des Tages



Das Seegefecht bei der Bären-Insel

Der OKW-Bericht meldet ein mehrstündiges Seegefecht zwischen britischen und deutschen Seestreitkräften bei der Bären-Insel...

### Wechsel im diplomatischen Außenbild

In Berlin, 2. Jan. Am Zuge eines allgemeinen Wechsels im politischen Außenbild des Reiches...

### Das Tanzen um Afrika

In London, 2. Jan. Das Geheimnis um die neuesten Aufklärungsberichte in Nordafrika ist noch größer geworden...

## Die große Winterschlacht im Osten

General Schulow hat sein operatives und taktisches Ziel trotz stärksten Einjägers an keiner Stelle erreicht

In Berlin, 2. Jan. Nachdem der OKW-Bericht seit über fünf Wochen fast Tag für Tag schwere Abwehrkämpfe und deutsche Gegenangriffe im Raum zwischen Finnland und obere Wolga...

Der Sowjetgeneral Schulow am 25. November zur Offensive antrat. Zuerst wieder hatten unsere Stütz- und Schlachtfelder seinen Aufmarsch...

### Unerschütterliche Truppe

Von HJ-Kriegsbericht H.U. Fr.h. v. Wangelheim HJ-PK. Die klassische Neujahrsszene des Jahres 1942 sah alle Divisionen der Waffen-SS im schweren Abwehrkampf...



### Sowjeführung

Der unerschütterliche. Der Heldentum von Ribben und Witzke...

### Schäden in Casablanca

In Casablanca, 2. Jan. Von der Bombardierung durch deutsche Flugzeuge...

### Todeschar

In Tokio, 2. Jan. Zu den magersten und zugleich erfolgreichsten militärischen Unternehmungen des Krieges...

Daß sie dieser Aufgabe gerecht wurden, das beweist die in der Reichstagsrede vom 26. April vom Führer selbst ausgesprochene Anerkennung...

In jener Rede hob der Führer zum ersten Male vor der Öffentlichkeit auch die Leistungen der germanischen HJ- Legionen hervor...

Im Laufe des Jahres gelangen zwei neu aufgestellte Freiwilligen-Divisionen der Waffen-SS zum Einsatz...

In der Wochenschau sah das deutsche Volk die Parade der HJ-Panzer-Grenadier-Division „Leibstandarte Adolf Hitler“ in Paris...

Zweitens aber hat sich endgültig erwiesen, daß ein HJ-Verband, mag er aus Freiwilligen aller deutschen Gauen, aus Volksdeutschen oder...